

Die Shopware- Lösung für Bonitätsabfragen

auf Grundlage exklusiver Creditreformdaten – automatisiert und in Echtzeit



Der Prüfungsmodus – vorgelagert oder nachgelagert?

Kennung

Hier ist die von der Creditreform Boniversum GmbH dem Kunden zugesendete ID (Beispiel: 181XXXXX001) einzutragen, die zur Verifizierung an der Schnittstelle benötigt wird.

Passwort

Hier ist das zur Kennung zugehörige Passwort einzutragen.

Produkt-ID

Hier ist die Produkt-ID einzutragen, welche von der Creditreform Boniversum GmbH dem Kunden mitgeteilt wird – die Standardeinstellung ist „2141“.

Fehlermeldung

Gibt den Hinweistext an, welcher dem Shop-Kunden angezeigt wird, wenn die von ihm gewählte Zahlungsart abgelehnt wird, da die Bonitätsprüfung für den Shop-Kunden einen nicht ausreichenden Score ausgibt (gilt nur bei der nachgelagerten Prüfung).

Prüfungsmodus

Der Prüfungsmodus stellt den Zeitpunkt der Bonitätsabfrage ein. Hier haben Sie die Möglichkeit, zwischen einer sog. vorgelagerten oder nachgelagerten Prüfung zu wählen.

Vorgelagerte Prüfung

In der vorgelagerten Prüfung findet die Prüfung bereits im letzten Schritt des Check-out-Prozesses statt und blendet für den Shop-Kunden nicht verfügbare Zahlungsarten aus. In der vorgelagerten Prüfung wird die vorgelagerte Matrix-Einstellung verwendet, welche im boniversal-Menü eingestellt werden kann.

Nachgelagerte Prüfung

Bei der nachgelagerten Prüfung findet die Bonitätsprüfung erst bei Anklicken des Bestellen-Buttons statt. In der nachgelagerten Prüfung wird die nachgelagerte Matrix-Einstellung verwendet, welche im boniversal-Menü eingestellt werden kann. Im Gegensatz zur vorgelagerten Prüfung wird bei der nachgelagerten Prüfung nur geprüft, wenn eine unsichere Zahlungsart gewählt wurde. Unsichere Zahlungsarten können im boniversal-Menü unter „Zahlungsarten-Einstellung“ zugeordnet werden.

Datengültigkeit in Tagen

Hier wird die Gültigkeit von bereits getätigten Anfragen/Prüfungen eingestellt. Stimmen die Daten des Shop-Kunden mit den Daten im Anfragelog überein, so wird eine erneute Abfrage erst dann getätigt, wenn das Datum der Abfrage außerhalb der Datengültigkeit liegt. Bei der Einstellung der Datengültigkeit von 0 Tagen, wird eine erneute Abfrage erst dann getätigt, wenn sich der Kunde neu einloggt, oder wenn während des aktuellen Shopbesuchs noch keine Abfrage getätigt wurde. Auch hier wird wieder geprüft, ob die Daten des Nutzers mit denen der letzten Abfrage übereinstimmen, und bei Abweichung eine erneute Prüfung vorgenommen – die Standardeinstellung ist „0“.

Geburtsstagsfeld anzeigen

Mit dieser Einstellung kann bei der Nutzerregistrierung das Geburtsstagsfeld eingeblendet werden, damit der Nutzer hier sein Geburtsdatum eingeben kann. Diese Einstellung überschreibt die Shopereinstellung nur temporär, nach Deaktivierung, bzw. Deinstallation, des Plug-ins greifen wieder die normalen Einstellungen des Shops – die Standardeinstellung ist „Ja“.

Geburtsstagsfeld als Pflichtfeld setzen

Überschreibt wie die „Geburtsstagsfeld anzeigen“-Einstellung die Einstellung des Shops und setzt das Geburtsstagsfeld im Registrierungsformular als Pflichtfeld – die Standardeinstellung ist „Ja“.

Es wird empfohlen, das Geburtsdatum der Shop-Kunden abzufragen, da dies zu einer genaueren Identifizierung des Shop-Kunden beiträgt.

Logdaten Vorhaltdauer (Monate)

Stellt die Zeit ein, nach der die Logdaten aus der Datenbank entfernt werden, um alte Daten automatisch löschen zu lassen und die Datenbank nicht zu sehr zu befüllen (Performance des Shops) – die Standardeinstellung ist „6“.

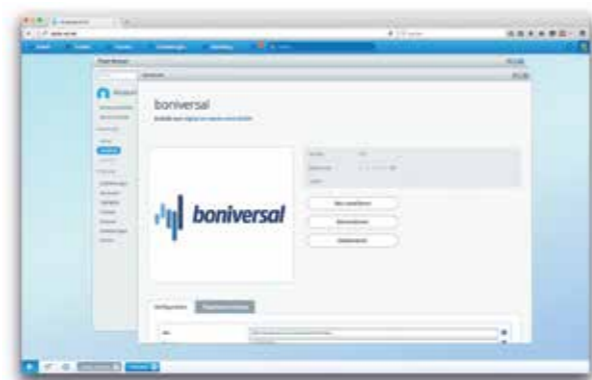
Installation des Plug-ins

Dank des übersichtlichen und einfach zu bedienenden Shopware-Plug-in-Marktes sind der Bezug und die Installation unseres Plug-ins ein Kinderspiel.

Gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Beziehen Sie das Plug-in aus dem Shopware Store – suchen Sie hier nach: boniversal.
2. Installieren Sie das Plug-in wie gewohnt.
3. Tragen Sie die fehlenden Daten ein und konfigurieren Sie es nach Ihren Bedürfnissen.
4. Aktivieren Sie das Plug-in und laden Sie das Backend des Shops neu.

Im Menü Einstellungen wurden nun diverse boniversal-Untermenüs angelegt, welche Ihnen die individuelle Konfiguration des Plug-ins ermöglichen.



Konfiguration des Plug-in-Managers

aktiv:

Mit dieser Einstellung aktivieren, bzw. deaktivieren Sie das Plugin. Diese Option ist besonders für Multi-shoplösungen wichtig, da nicht unbedingt in jedem Shop eine Bonitätsprüfung durchgeführt werden soll.

URL:

Gibt die URL an, an die die Anfragen gesendet werden – die Standardeinstellung ist „https://api.boniversum.com/bonima/xml/v2/report“.



Zahlungsarten bei Adressen außerhalb von Deutschland

Der Veritascore funktioniert nur bei Adressen innerhalb von Deutschland. Mit dieser Einstellung können Sie festlegen, welche Zahlungsarten bei der vorgelagerten Prüfung angezeigt werden sollen, wenn eine Adresse außerhalb von Deutschland angegeben wurde.

Unsichere Zahlungsarten außerhalb von Deutschland erlauben

Ähnliche Einstellungsmöglichkeit wie der vorangegangene Punkt für Adressen außerhalb von Deutschland, allerdings für die Option der Nachgelagerten Prüfung.

Erlaube abweichende Lieferadressen

Mit dieser Option können Sie das Verhalten des Plugins bei abweichenden Lieferadressen beeinflussen. Bei der Standardeinstellung „nein“ lässt das Plugin abweichende Adressen nicht zu und schränkt die Auswahl auf die sicheren Zahlungsarten ein, bzw. gibt im nachgelagerten Prüfungsmodus die Fehlermeldung aus. Wenn die Option auf „ja“ eingestellt ist, können abweichende Lieferadressen angegeben werden. Auf Bonität wird allerdings nur die Rechnungsadresse geprüft, da z. B. auch Packstationen als Lieferadressen angegeben werden könnten und eine Überprüfung dieser Adresse nicht sinnvoll wäre. Das Blacklisten von Adressen und Straßennamen wird bei dieser Einstellung auf beide angegebenen Adressen angewendet.

AGB aktivieren

Mit dieser Option können Sie die Checkboxes, die durch dieses Plugin eingesetzt werden aktivieren, oder auch deaktivieren.

Debugmodus

Aktiviert den Debugmodus, der ein ausführlicheres Log in eine Datei im Unterordner „logs“ des Plugins einfügt. Dies sollte nur bei Problemen aktiviert werden, da dies die Performance beeinträchtigt und zusätzlichen Speicherplatz belegt. Die Standardeinstellung ist „deaktiviert“.

boniversal-Menü

Im boniversal-Menü haben Sie die Möglichkeit, die Matrix für die vor- und nachgelagerte Prüfung einzustellen, sowie Zahlungsarten den verschiedenen Zahlungsarten Gruppen zuzuordnen. Zudem können Sie hier die Anfragen des Plug-ins an Boniversum einsehen und auch das allgemeine Log ansehen, um die Ausgaben im Shop besser nachvollziehen zu können.

Vorgelagerte Matrix-Einstellung

Hier wird die Entscheidungsmatrix für die vorgelagerte Prüfung eingestellt. Bei Installation bzw. Neu-Installation des Plug-ins wird hier die Matrix für mittleres Risiko der Creditreform Boniversum GmbH automatisch hinterlegt. Hier wird jede Zeile der Matrix entsprechend nachgebildet.



In der Spalte Zahlungsart werden die Zahlungsarten-Gruppen einem Prüfungsergebnis zugeordnet. Die Zahlungsarten der Gruppe werden dem Shop-Kunden dann entsprechend im Frontend des Shops angezeigt. Daher müssen alle Zahlungsarten der entsprechenden Gruppe zugeordnet werden (z. B. würde die Zahlungsart „Vorkasse“ jeder Gruppe zugeordnet werden, damit diese immer angezeigt wird).

Das Kreditlimit beschreibt das Limit des Bruttowarenkorbwertes. Nur wenn der Warenkorbwert des Shop-Kunden unterhalb dieser Grenze liegt, greift die entsprechende Regel. Beachten Sie hier, dass in dieser Spalte im Gegensatz zur Entscheidungsmatrix der Creditreform Boniversum GmbH keine Prozentwerte, sondern der tatsächliche Warenkorbwert eingetragen werden muss.

Eine beispielhafte Konfiguration für die Anzeige von allen Zahlungsarten bei einem Warenkorbwert bis zu 1.000 EUR für eine identifizierte Person mit korrekter Adresse und einem Scorewert bis 29 sähe somit wie folgt aus:



In der Spalte Beschreibung können Sie eigene Texte für die Regeln anlegen. Diese haben keinen Einfluss auf die Funktionsweise der Regel, sondern dienen nur der Übersicht im Backend.

boniversal-Menü – Detailkonfiguration des Plug-ins

Nachgelagerte Matrix-Einstellung

In der nachgelagerten Matrix-Einstellung wird wie auch bei der vorgelagerten Matrix-Einstellung die Entscheidungsmatrix nachgebildet. Einziger Unterschied ist hier in der Spalte Zahlungsart zu finden, da hier nur zwischen „unsicher OK“ und „unsicher nicht OK“ gewählt werden kann. Um unsichere Zahlungsarten zu definieren, ordnen Sie diese im Bereich der „Zahlungsarten-Einstellung“ dieser Gruppe zu, denn nur wenn die Zahlungsart in der Gruppe der unsicheren Zahlungsarten eingetragen wurde, wird eine Abfrage bei der nachgelagerten Prüfung durchgeführt. Sollte eine unsichere Zahlungsart beim Bestellvorgang gewählt worden sein und die Entscheidungsmatrix den Wert „unsicher nicht OK“ zurückgeben, so wird ein Hinweistext im Shop ausgegeben und der Nutzer wird wieder zum letzten Schritt im Bestellprozess zurück – geleitet. Den Hinweistext können Sie in den Plug-in-Einstellungen eintragen.

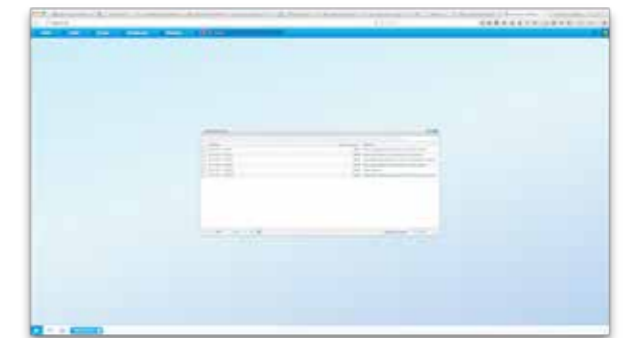


Nachgelagerte Matrix-Einstellung

In diesem Fenster können Sie die Zahlungsarten den Gruppen zuordnen, welche innerhalb der Matrix-Einstellung verwendet werden. Die Gruppen „Vorkasse“, „Sicher“ und „Alle“ werden für die Vorgelagerte Prüfung benötigt, die Gruppe „unsicher“ hingegen nur bei der Nachgelagerten Prüfung. Wenn Sie den Stift neben eine Gruppe auswählen, werden Ihnen einerseits die zugeordneten Zahlungsarten dieser Gruppe im unteren Fenster angezeigt, welche per Klick auf das Lösch-Icon entfernt werden können. Zudem können Sie mit Hilfe der Suchleiste weitere Zahlungsarten einer Gruppe hinzufügen, indem Sie die gewünschte Zahlungsart

einfach anklicken. Die Gruppe „Vorkasse“ stellt eine Sondergruppe dar, da diese automatisch verwendet wird, wenn das Plugin den Nutzer nicht prüfen konnte, was bspw. bei einem Verbindungsfehler, oder auch fehlerhaften Login-Daten der Fall ist.

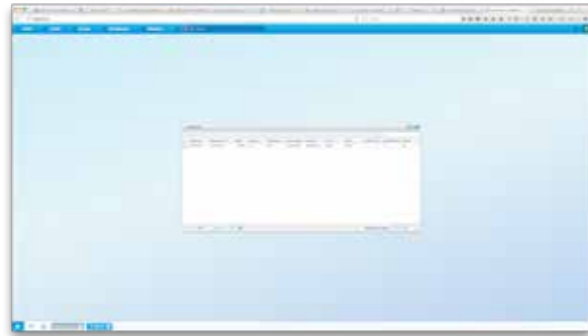
Allgemeines Log



Im allgemeinen Log werden verschiedene Informationen durch das Plug-in eingetragen. So wird zum Beispiel immer dann eine Eintragung vorgenommen, wenn eine Prüfung stattgefunden hat. Zudem werden auch die für den Shop-Kunden angezeigten Zahlungsarten (nur bei vorgelagerter Prüfung) im Log eingetragen, damit leichter nachvollzogen werden kann, welcher Kunde welche Zahlungsart gesehen hat. Wird eine Gastbestellung durchgeführt, so kann die Kundennummer nicht eingetragen werden. In dem Fall wird im Log auch nur „Gast“ ausgegeben.

Anfragelog

Im Anfragelog sehen Sie alle Ergebnisse von getätigten Anfragen. Die hier aufgeführten Daten wurden als Ergebnis der Anfragen an die Creditreform Boniversum GmbH zurückgespielt und verarbeitet.



Diese Daten werden auch dann wieder in einer Prüfung angewendet, wenn ein zutreffender Eintrag hier vorhanden ist und dieser innerhalb der Datengültigkeit liegt, um immer nur dann eine Abfrage zu tätigen, wenn der Kunde seine Daten abgeändert hat, oder die letzte Prüfung zu lange her ist.

Anfragen

In den Anfragen finden Sie die Daten mit denen das Plugin aktiv arbeitet. Im Gegensatz zum Anfragelog ist hier z. B. die Auftragsnummer nicht Teil der Darstellung. Diese Ansicht wurde nur zu dem Zweck der Datenlöschung angelegt. Um Daten in dieser Ansicht zu löschen wählen Sie einfach beim jeweiligen Datensatz die kleine Checkbox in der ersten Spalte aus und klicken anschließend auf „Markierte Einträge löschen“. Daraufhin öffnet sich eine Dialogbox in der der Löschauftrag nochmals bestätigt werden muss.

Blacklist & Whitelist von Kunden

In der Black- & Whitelist von Kunden können Kunden der Black- oder Whitelist hinzugefügt werden. Kunden die auf der Blacklist stehen, können nur mit der Zahlungsgruppe „Vorkasse“ bezahlen, bzw. nicht mit unsicheren Zahlungsarten bezahlen. Bei der Whitelist kann der Kunde automatisch mit allen Zahlungsarten bezahlen. Für beide Listen wird die Abfrage des Scorewertes unterbunden, es werden somit auch keine Daten in den Anfragelog geschrieben. Wenn ein Kunde auf eine der Listen gesetzt wurde, kann er nicht gleichzeitig in die andere Liste gesetzt werden. In diesem Fall muss er zunächst aus der anderen Liste wieder herausgeholt werden, um für die Zuordnung in die andere Liste wieder zur Verfügung zu stehen.



Blacklist Migration

Die Migration verschiebt die Black- und Whitelisteinträge von der alten in die neue Datenstruktur innerhalb der Datenbank und steht daher nur zur Verfügung, wenn von einer vorherigen Version upgedatet wurde und Daten eingefügt worden sind. Sie können hier die Stapelgröße auswählen, damit der Prozess nicht in einen Timeout läuft.

Blacklist von E-Mail-Adressen

In diesem Fenster können E-Mail-Adressen auf die Blacklist gesetzt werden. Wird eine der E-Mail-Adressen verwendet, wird wie bei der Blacklist von Kunden nur noch die Vorkassengruppe als Zahlungsart ausgegeben und keine Bonitätsprüfung durchgeführt. Es können auch ganze Adressblöcke mit einem Sternchen „*“ blockiert werden. *@domain.tld würde somit alle Kunden mit der Domainendung „domain.tld“ blockieren. Diese Liste sollte allerdings nicht zu lang werden, da das Suchen nach diesen Platzhaltern mehr Leistung benötigt und so der Checkout-Prozess verlangsamt wird.

Blacklist von Adressen

In diesem Fenster können Adressen auf die Blacklist gesetzt werden. Wie bei der Blacklist für E-Mail-Adressen, ist es hier möglich mit Platzhaltern zu arbeiten und so z. B. ganze Straßen zu blacklisten. Bei der Einstellung der abweichenden Lieferadressen werden beide Adressen des Kunden geprüft und bei einem Treffer das normale Verhalten der Blacklist angewendet.

Blacklist von Straßennamen

Die Blacklist von Straßennamen verhält sich praktisch gleich zu der Blacklist von Adressen. Lediglich die PLZ werden nicht mehr benötigt. Dadurch können vielfach vorkommende Angaben in Adressen auf die Blacklist gesetzt werden, was z. B. bei Packstationen der Fall sein kann. Diese können dadurch allgemein blockiert werden, indem ein Eintrag wie z. B. „Packstation“ verwendet wird. Es werden hier keine Platzhalter wie bei der Blacklist von Adressen benötigt, da das Plugin bei dieser Liste direkt nach den angegebenen Wörtern als Bestandteil des Straßennamens sucht.

AGB

Das Plug-in baut selbstständig einen Hinweis auf die AGB des Shops ein, damit die Bonitätsprüfung rechtmäßig durchgeführt werden kann. Daher ist es notwendig, einen entsprechenden Absatz in die AGB aufzunehmen, in dem auf die Bonitätsprüfung hingewiesen wird. Im Falle der vorgelagerten Prüfung müssen die AGB bereits beim Klick auf den „Zur Kasse“-Button akzeptiert werden, da bei eingeloggten Nutzern der Shop automatisch in den letzten Schritt des Bestellprozesses wechselt. Es ist leider nicht möglich, den Hinweis der AGB nur auf der Registrierungsseite zu haben, da Bestandskunden bereits im System angelegt sind, aber nicht notwendigerweise auch die AGB des Shops akzeptiert haben.

Boniversum empfiehlt seinen Kunden, folgenden Absatz in den AGBs zu ergänzen:
„Informationen zum Datenschutz nach EU-DSGVO“

Unser Unternehmen prüft regelmäßig bei Vertragsabschlüssen und in bestimmten Fällen, in denen ein berechtigtes Interesse vorliegt, auch bei Bestandskunden Ihre Bonität. Dazu arbeiten wir mit der Creditreform Boniversum GmbH, Hellersbergstraße 11, 41460 Neuss, zusammen, von der wir die dazu benötigten Daten erhalten. Zu diesem Zweck übermitteln wir Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten an die Creditreform Boniversum GmbH. Die Informationen gem. Art. 14 der EU-Datenschutz-Grundverordnung zu der bei der Creditreform Boniversum GmbH stattfindenden Datenverarbeitung finden Sie hier: www.boniversum.de/EU-DSGVO

Datenlöschung

Um die Daten eines Nutzers zu löschen, benötigen Sie die Kundennummer, oder auch die E-Mail-Adresse des Kunden um diesen in den Listen des Plugins zu finden. Das Plugin speichert Anfragedaten einmal in das Anfragelog, als auch unter Anfragen ab. Zusätzlich speichert das Plugin Daten im allgemeinen Log ab. Über das boniversal Menü können Sie die Listen öffnen und die Datensätze über die Suchfunktion im Fenster heraussuchen lassen. Hier sollten Sie einmal die Kundennummer angeben und auch einmal die E-Mail-Adresse, da das Plugin im Fall einer nicht vorhandenen Kundennummer die E-Mail-Adresse verwendet um die Anfragedaten des Nutzers suchbar zu machen.

Die Datensätze die gelöscht werden sollen müssen dann mit der Checkbox in der ersten Spalte ausgewählt werden und können Anschließend per Klick auf „Markierte Einträge löschen“ und Bestätigung im Dialogfenster gelöscht werden.

Zu beachten ist auch, dass viele Daten in die Logdateien von Shopware geschrieben werden, wenn der Debugmodus aktiviert ist. Dieser sollte daher nur in Ausnahmefällen aktiviert werden. Um die Logdateien zu löschen, müssen die jeweiligen Dateien vom Server entfernt werden. Die Dateien befinden sich im Shopware Verzeichnis unter „var/log“ und werden mit dem Prefix „plugin_production“ und dem jeweiligen Datum abgespeichert. In diesen Dateien befinden sich nicht ausnahmslos nur Logs von boniversal, sondern können auch Logeinträge von anderen Plugins beinhalten. Hier ist abzuwägen, ob die Dateien einfach gelöscht werden können oder bereinigt werden müssen.

Mehr Conversions, weniger Zahlungsausfälle!

Mit unserem Plug-in boniversal ist es Ihnen nun möglich, die Bonitätsabfrage schnell und in Echtzeit durchzuführen. Unser Plug-in fügt sich nahtlos in Shopware ein und die Bedienung ist kinderleicht. Wir möchten, dass Sie im täglichen Online-Geschäft entlastet werden, deshalb entwickeln wir boniversal kontinuierlich weiter. Falls Sie ein bestimmtes Feature vermissen, würden wir uns über eine E-Mail mit Anregungen sehr freuen.

Sie haben noch Fragen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an – wir freuen uns auf Sie.